Helene-Fernau-Horn-Schule
Sozialcurriculum der Außenstelle Vaihingen
(Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg)

Vorwort:

Die von *Marshall B. Rosenb*erg (* 1934, †2015) begründete *Gewaltfreie Kommunikation* basiert auf einer inneren Haltung, die es uns ermöglicht, ohne Verletzungen, Angriffe oder Kritik offen und aufrichtig auszudrücken, wie es uns geht und was wir brauchen. Gleichzeitig zeigt uns die *Gewaltfreie Kommunikation* einen Weg, unserem Gegenüber einfühlsam und wertschätzend zu begegnen und zu hören, welche Anliegen bei Vorwürfen, Urteilen und Bewertungen eigentlich zum Ausdruck kommen wollen. *Gewaltfreie Kommunikation* wird in über 40 Ländern der Erde überall dort praktiziert, wo Menschen miteinander arbeiten und leben. Bei jedem Gespräch im Alltag und beim friedlichen Lösen von Konflikten in allen Bereichen des Lebens kann *Gewaltfreie Kommunikation* hilfreich sein.

Wolfssprache und *Giraffensprache*, *Rosenbergs* neues Sprachbild*:*

Um seine Ideen zu veranschaulichen führte *Marshall Rosenberg* ein neues Sprachbild ein, bestehend aus *Wolfs- und Giraffensprache*. Während seinen Seminaren kommen immer wieder Handpuppen zum Einsatz, mit denen er verdeutlicht, wann *Wolfssprache* und wann *Giraffensprache* gesprochen wird, indem er das jeweilige Tier hochhält. Die wertende *Wolfssprache* bezeichnet Rosenberg als Quelle der *Gewalt*, sie ist ein Symbol für lebensentfremdete Kommunikation. Die sogenannten *Wölfe* sind immer auf der Suche nach der Schuld. Die *Wolfssprache* ist meist in unserer Erziehung verankert. Sie drückt sich durch Kritik, Strafe, Drohung, Bewertung, Forderung, Manipulation, aber auch durch Analyse, Interpretation, Komplimente, Lob und Belohnung aus. Die einfühlende *Giraffensprache* ist nach dem Landtier mit dem größten Herzen benannt und heißt deshalb auch Sprache des Herzens, sie ist ein Symbol für lebendige Kommunikation. Sie schafft eine Verbindung zwischen dem eigenen und dem Herzen der Anderen, indem wir strikt trennen zwischen Beobachtung und Bewertung der Beobachtung. Aber auch indem wir auf unsere Gefühle achten und uns die dahinterliegenden Bedürfnisse bewusstmachen. Wir respektieren die Bedürfnisse aller und achten genauso auf die Gefühle anderer wie auf unsere eigenen.

An der Außenstelle der Helene-Fernau-Horn-Schule setzen wir Elemente der *Gewaltfreien Kommunikation* seit vielen Jahren ein um den Kindern die Möglichkeit zu geben, in einem festen und begleiteten Rahmen Selbstempathie und Empathie zu erfahren, in dem mit Hilfe der Giraffe wölfische Äußerungen in (selbst)empathische Äußerungen verwandelt und damit in *Giraffensprache* übersetzt werden. Dabei bilden die Fragen und Symbole zu den *Vier Schritten der Gewaltfreien Kommunikation* den notwendigen Handlungsrahmen:

1. Schritt:	Beobachtung (ohne Wertung)	Frage: „Was ist passiert?“	Symbol: Fotoapparat
2. Schritt	Gefühl	Frage: „Was fühlst du?“	Symbol: Herz
3. Schritt	Bedürfnis (Ursache des Gefühls)	Frage: „Was brauchst du?“	Symbol: Schatzkiste
4. Schritt	Bitte (konkret)	(Frage): (Könntest du) bitte...	Symbol: Fenster

Aspekte der Durchführung:

Die Inhalte werden im „Giraffenatelier“ und im alltäglichen sozialen Miteinander und in der alltäglichen Konfliktbewältigung im Schulalltag (Individual-, Klassen- und Schulebene) erlernt

- Das „Giraffenatelier“ hat ein Spiralcurriculum), das sich an den vier Schritten orientiert (8h pro Schuljahr, jährlicher Atelierbesuch aller Schüler/innen)
- Der „Giraffentisch“ in der großen Pause ist täglich Ort der Streitschlichtung. Der ältere Streitschlichter (Giraffe) hat das Atelier mindestens zweimal erfolgreich besucht, der jüngere Begleiter mindestens einmal („Giraffenführerschein“). Giraffen werden bei der Streitschlichtung vom Aufsichtslehrer unterstützt
- „Klassengiraffen“ (als Klassendienst) übernehmen im Schul- und Klassengeschehen den Auftrag, auf Giraffensprache und (selbst)empathische Haltung im sozialen Miteinander zu achten und andere darauf aufmerksam zu machen

Klasse	Bereich	Inhalte	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist? Die Kinder...
1/2	**GFK: Erlernen einer gefühls- und bedürfnisorientierten (selbst)empathischen Haltung und Sprache in der Kommunikation**	- Wolf und Giraffe als Symboltiere der GFK - Die 4 Schritte der GFK - Giraffenführerschein (Streitschlichter werden) - Giraffentisch (Streitschlichtung in der großen Pause) - Giraffenbrief (individuelle empathische Stellungnahme) - Klassengiraffen (Streitschlichtung in Klasse und Schulleben	...kennen Merkmale von Wolf und Giraffe und erkennen die Unterschiede im Wesen der Symboltiere ...können die vier Fragen der GFK (anfangs mit Hilfe) stellen ...machen Giraffendienst als Begleiter der Streitschlichter (Giraffen) in der großen Pause ...füllen Giraffenbriefe ikonisch und später mit Schrift aus ...beobachten und erleben Lehrer/innen oder Dritt- und Viertklässler als Modellstreitschlichter (Klassengiraffen) auf Klassen- und Schulebene
	1. Schritt: Beobachtung (ohne Wertung) „Was ist passiert?“	- Beobachtung und Interpretation - Wahrnehmung mit den Sinnen versus eigene Gedanken und Wertungen	...lernen anhand von Medien und in der Anwendung als Beobachter und später Begleiter der Giraffen Unterschiede zwischen Beobachtung (Symbol: Foto) und Interpretation kennen ...erkennen anhand von Medien und in der begleitenden Anwendung, dass verschiedene Figuren/Personen verschiedene Perspektiven auf die gleiche Sache haben

Klasse	Bereich	Inhalte	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist? Die Kinder...
1/2	**2.Schritt: Gefühl „Was fühlst du?“** ↓ ↓ ↓ ↓ ↑ ↑ ↑ ↑	- Menschen haben vielfältige Gefühle - Gefühle kennenlernen und identifizieren - Nonverbaler und verbaler Gefühlsausdruck - Zusammenhang von Gefühlen und Bedürfnissen ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑	...lernen das Symbol Herz für die Giraffe kennen ...identifizieren in Medien auf der symbolischen und ikonischen Ebene die Gefühle der beteiligten Figuren/Personen ...beantworten geschlossene Fragen zu Gefühlen („Fühlst du dich...?) und Bedürfnissen (weil du...brauchst) und ordnen dadurch Gefühle und Bedürfnisse begrifflich und situativ
	3. Schritt: Bedürfnis (allgemein) „Was brauchst du?“	- Alle Menschen haben universelle Bedürfnisse - Erfüllte und unerfüllte Bedürfnisse als Auslöser von Gefühlen - Unerfüllte Bedürfnisse als Konfliktursache	...lernen das Symbol Schatzkiste für Bedürfnisse kennen ...identifizieren Bedürfnisse (anhand von vorgegebenen Begriffen wie z.B. brauchst du ...Spiel, Bewegung, Ruhe, Sicherheit...?) und fassen sie begrifflich ...erkennen ansatzweise, dass situativ unterschiedliche Bedürfnisse Konflikte verursachen
	4. Schritt: Bitte (konkret) „(Könntest du) bitte...?“	- Bitten sind konkret und durch Handlungen erfüllbar - Bitten und Forderungen - Bitten können abgelehnt werden	...lernen das Symbol Fenster für Bitten kennen ...erkennen und formulieren unter Anleitung konkrete Bitten ...akzeptieren, dass Bitten abgelehnt werden können ...nähern sich über Bitten ihrem Gegenüber an

Klasse	Bereich	Inhalte	Woran erkennen wir, dass das Ziel erreicht ist? Die Kinder...
3/4	**GFK: Erlernen einer gefühls- und bedürfnisorientierten (selbst)empathischen Haltung und Sprache in der Kommunikation**	**V e r t i e f u n g** - Wolf und Giraffe als Symboltiere der GFK - Die 4 Schritte der GFK - Giraffenführerschein (Streitschlichter werden) - Giraffentisch (Streitschlichtung große Pause) - Giraffenbrief (individuelle empathische Stellungnahme) - Klassengiraffen (Streitschlichtung in Klasse und Schulleben)	...übersetzen Wolfssprache in Giraffensprache ...verinnerlichen die 4 Fragen der GFK und wenden sie zunehmend selbständig an ...machen Giraffendienst als zunehmend selbständige Streitschlichter und sind dabei Modell für die Begleiter ...drücken sich in Giraffenbriefen zunehmend gefühls- und bedürfnisorientiert aus ...machen als Klassengiraffen die Mitschüler/innen darauf aufmerksam, sich in Giraffensprache auszudrücken und unterstützen sie, sich miteinander zu verbinden
	1. Schritt: Beobachtung (ohne Wertung) „Was ist passiert?“	**V e r t i e f u n g** - Beobachtung und Interpretation - Wahrnehmung mit den Sinnen versus eigene Gedanken und Wertungen	...unterscheiden zunehmend selbständig zwischen Beobachtung und Interpretation ...erkennen zunehmend selbständig, dass verschiedene Figuren/Personen unterschiedliche Perspektiven auf die gleiche Sache/Situation haben
	2.Schritt: Gefühl „Was fühlst du?“ ↓ ↓ ↓ ↓ ↑ ↑ ↑ ↑	**V e r t i e f u n g** - Beobachtung und Interpretation - Wahrnehmung mit den Sinnen versus eigene Gedanken und Wertungen ↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑	...identifizieren ihre eigenen Gefühle und die ihres Gegenübers und handeln dadurch zunehmend (selbst)empathisch ...beantworten zunehmend auch offene Fragen zu Gefühlen und Bedürfnissen und fassen diese somit begrifflich
	3. Schritt: Bedürfnis (allgemein) „Was brauchst du?“	**V e r t i e f u n g** - Menschen haben universelle Bedürfnisse - Erfüllte und unerfüllte Bedürfnisse als Auslöser von Gefühlen - Unerfüllte Bedürfnisse als Konfliktursache	...identifizieren Bedürfnisse zunehmend selbständig, fassen sie begrifflich und nähern sich ihrem Gegenüber dadurch empathisch ...erkennen zunehmend selbständig, dass unerfüllte Bedürfnisse die eigentlichen Konfliktverursacher sind
	4. Schritt: Bitte (konkret) „(Könntest du) bitte...?“	**V e r t i e f u n g** - Bitten sind konkret und durch Handlungen erfüllbar - Bitten und Forderungen - Bitten können abgelehnt werden	...äußern sich in konkreten, positiv handlungsbezogenen Bitten ...erkennen den Unterschied zwischen Bitte und Forderung ...verbinden sich über Bitten mit ihrem Gegenüber